



Evangelische
DreiSeen
Gemeinde

Gemeindebrief, Herbst/Winter 25

„... dann halte die andere Wange hin!“ Gibt es eine Wehr- Pflicht?

Mit Fantasie
gegen die Logik
der Feindschaft
S. 4 ff.

Weihnachten.
Friedens-Fest.
Feiern Sie mit!
S. 20 ff.

Mozarts
Requiem
am 24. Januar
S. 24



Inhalt

Editorial	3
Die andere Wange	4 ff
Einblicke in die Gemeinde	13
Gottesdienstplan	Mitte
Adressen & Ansprechpartner	Mitte
Besondere Veranstaltungen	19
Regelmäßige Termine	28
Augenblicke	31
Aus den Kirchenbüchern	34
Wer hilft? Wichtige Adressen	35

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Herrsching (Madeleine-Ruoff-Str. 2, 82211 Herrsching) und erscheint dreimal im Jahr; 3000 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Redaktionsteams wieder. Redaktion: Ulrich Haberl (V.i.S.d.P.), Dr. Camillia Wischer, Hans-Hermann Weinen, Alexandra Lippl, Birgit Nandlinger, Elke Höllrich; Bildredaktion: Matthias Link;

Druck: GemeindebriefDruckerei

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

ich finde Talkshows anstrengend. Menschen sitzen zusammen, um ein Thema zu diskutieren. Und doch landet die Diskussionsrunde schnell an dem Punkt, an dem sich einander ins Wort gefallen wird. Die unterschiedlichen Meinungen werden kaum noch gehört. Ich finde das anstrengend, vielleicht auch, weil ich eher ruhig zuhörend als laut die eigene Meinung durchsetzend bin.

Manchmal frage ich mich: Wie gehe ich selbst mit Konflikten um? Halte ich aus, stecke ich zurück, „halte ich die andere Wange hin“? Oder gibt es eine Pflicht, sich zu wehren? Gerade junge Menschen denken darüber nach, was eine Wehrpflicht für sie bedeuten würde. Zudem stellt sich in unserer Zeit neu die Frage, wie ein respektvoller Umgang miteinander gelingen kann. Diese Ausgabe lädt dazu ein, darüber nachzudenken und verschiedene Perspektiven zu entdecken.

Mitten in dieser spannungsreichen Zeit beginnt die Adventszeit als Zeit des Friedens und des Miteinanders. Wir wollen miteinander arbeiten und haben die Aufgaben im Team der Hauptamtlichen neu verteilt. Wir wollen miteinander singen und uns auf die stille Zeit einstimmen am Vorabend zum 1. Advent. Wir wollen miteinander lachen bei der Narrenpredigt am Faschingssonntag.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Camilla Wischer

Foto: Birgit Walter



Wehr-Pflicht – Was denken die Jungen?

Einige Jahre lang war der Gedanke an die Wehrpflicht verschwunden. Jetzt müssen sich junge Leute wieder eine Meinung bilden. Wir haben zwei engagierte Jugendliche um ihre Sicht der Dinge gebeten.

Die Demokratie wehrhaft machen

Was ich? Mit einer Waffe schießen lernen? Nach dem Abitur will ich doch eigentlich reisen und meine Freiheit genießen. Doch wer die Augen nicht verschließt, erkennt: Diese Freiheit ist bedroht. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung hat Feinde – unter anderem Autokraten in erschreckender Nähe.

Seit 1945 gilt das Prinzip der „wehrhaften Demokratie“: Der Staat muss sich gegen innere Gegner – aktuell primär rechtsextreme Kräfte – wehren, etwa durch Parteienverbote. Doch gegen Angriffe von außen sind wir kaum gewappnet. Es fehlt an Material, vor allem aber an Personal. Rund 80.000 Soldat*innen mehr wären nötig, dazu Reservist*innen. Eine neue oder reformierte Wehrpflicht könnte hier helfen.



Foto: privat

Heißt das, alle müssen Soldat*innen werden? Nein. Aber die Verteidigung muss breit angelegt sein. Wie Bildung oder Pflege trägt auch das Militär Verantwortung für die Gesellschaft. Darum erscheint ein „Gesellschaftsjahr“ – mit der Wahl zwischen zivilem und militärischem Dienst – sinnvoll. Eine gemeinsame Erfahrung, die Milieus verbindet – ob Abi oder Ausbildung, Stadt oder Dorf. So könnte auch die Distanz zwischen Bundeswehr und Gesellschaft kleiner werden.

Doch wenn die Jugend ein Jahr dient, muss auch die Politik handeln: Klimakrise, Schuldenlast und andere Herausforderungen dürfen nicht liegen bleiben. Die Zukunft, die wir schützen, soll auch lebenswert bleiben.

Demokratie ist nicht bequem. Sie verlangt den Einsatz aller Bürger*innen. Am Ende bleibt die unbequeme Wahrheit: Wer Freiheit bewahren will, muss sie auch verteidigen.

Noah Flämig, Jugendleiter und Mitglied im Kirchenvorstand

Wehr-Pflicht – meine Sicht

Ich bin 16 Jahre alt, und bald könnte es mich direkt betreffen: das Angebot, einen freiwilligen Wehrdienst zu leisten. Gerade jetzt, wo Demokratien weltweit unter Druck geraten – ausgelöst etwa durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine – verstehe ich, warum diese Diskussion wieder lauter wird. Viele sagen, wir müssten besser vorbereitet sein und zeigen, dass wir bereit sind, unsere Werte zu verteidigen.

Ein Teil von mir findet das nachvollziehbar. Beim Wehrdienst lernt man Disziplin, Zusammenhalt und Verantwortung – Dinge, die wichtig sind, gerade in unsicheren Zeiten. Doch habe ich auch Zweifel. Eine Pflicht würde nie alle treffen, sondern immer nur einen Teil – das wirkt ungerecht. Außerdem könnte ein solcher Dienst mein Studium oder meine Ausbildung verzögern. Und ich frage mich, ob ein kurzer Einsatz wirklich hilft, wenn moderne Armeen hochspezialisierte Fachkräfte brauchen.

Besser erscheint mir ein freiwilliges Angebot – für die Bundeswehr, aber auch für soziale Bereiche. Ein allgemeiner Gesellschaftsdienst würde jungen Leuten die Chance geben, Verantwortung zu übernehmen, ohne dass man sie unter moralischen Druck setzt. Manche würden sich fürs Militär entscheiden, andere für Pflege, Umweltschutz oder Katastrophenhilfe. Ein weiterer Aspekt ist, dass es neben militärischem Druck auch Diplomatie braucht, die Kriege verhindert. Das setzt voraus zu verstehen, was der andere denkt und fühlt – heißt aber auch nicht, sich auf der Nase herumtanzen zu lassen.

Fazit: Die Debatte über die Wehr-Pflicht hat viele Facetten. Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der wir freiwillig Verantwortung übernehmen – militärisch, sozial oder ökologisch. Nur dann fühlt es sich für mich wie eine echte Entscheidung an.

Eliana Öggl, Jugendleiterin

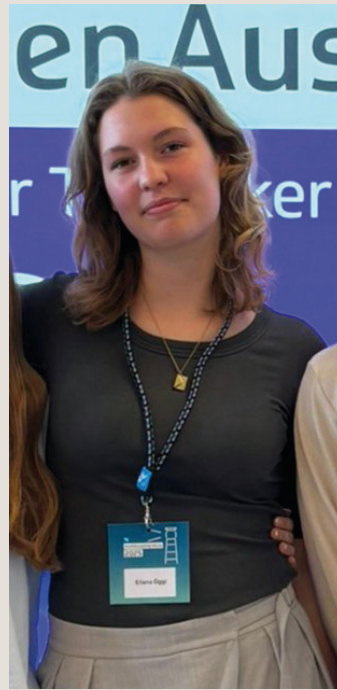


Foto: privat

Fantasie der Entfeindung

Bei der riesigen Trauer-Kundgebung für den ermordeten Influencer Charlie Kirk am 20. September gab es eine für Theologen spannende Stelle. Die Witwe des Ermordeten hatte unter Tränen gesagt: „Die Antwort auf Hass ist nicht Hass. Die Antwort, die wir aus dem Evangelium kennen, ist Liebe.“ Im Anschluss sprach der amerikanische Präsident von Kirk als einem „Missionar mit einem edlen Geist“, der seine Gegner nicht gehasst habe. Dann sagte er: „Da stimme ich mit Charlie nicht überein: Ich hasse meinen Gegner, und ich will nicht das Beste für ihn.“

Zwischen liberalen und rechten Medien gibt es einen Kampf um die Deutung dieser Worte. Hat Trump agitatorisch zum Hass aufgerufen? Oder wollte er selbstironisch zum Ausdruck bringen, wie schwer es ist, seine Feinde nicht zu hassen? Wie dem auch sei ... Für mich als Theologen ist Trumps Äußerung deshalb interessant, weil sie Worten Jesu Christi aus der Bergpredigt direkt widersprechen: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist: 'Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.' Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen." Kurz davor sagt Jesus: „Ich sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin!“

Muss man Pazifist sein, wenn man im Geist des Jesus aus Nazareth Gewalt und Hass überwinden will? Zumindest ist Pazifismus, der Verzicht auf jegliche Art von Gewaltanwendung, eine respektable Haltung. Bewegungen, die sich der Gewaltlosigkeit verschrieben haben, hatten große Erfolge. Im letzten Jahrhundert stehen dafür zwei Namen: Mahatma Ghandi in seinem Kampf um die Unabhängigkeit Indiens und Martin Luther King mit der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Wenn auch einem grundsätzlichen Pazifismus mein voller Respekt gilt, ich selbst denke nicht so. Ich glaube, dass es Situationen gibt, in denen es legitim und richtig ist, sich zu wehren, Unrecht auch mit der Androhung von Gewalt zu verhindern oder – als letztem Mittel – mit ihrer Ausübung zu beenden. Und ich fürchte, wir leben in Zeiten, in denen solche Situationen näher sind, als wir lange dachten. „Frieden schaffen ohne Waffen!“ Das biblische Motto der Friedensbewegung meiner Jugendzeit kommt mir nicht mehr so leicht über die Lippen wie damals.

Ist die Bergpredigt mit ihrem Gebot der Feindesliebe dann nur frommes Sonntagsgerede, mit dem man auf jeden Fall „keine Politik machen kann“? Zwei deutsche Kanzler sollen letzteres gesagt haben: Otto von Bismarck und Helmut Schmidt.

Was mich an den Worten von Jesus fasziniert, ist die Kreativität. Da ist einer innerlich frei, und hat deshalb ungewöhnliche Ideen, wie man sich in Konflikten überraschend verhalten kann, anders als der „Feind“ das erwartet.

Foto: Marcos Paulo Prado auf Unsplash



Diese Freiheit ist für mich der Kern einer friedliebenden christlichen Haltung. Nicht einfach immer weiter machen in den Spiralen von Gewalt und Gegengewalt, von Hass und Verleumdung. Bei jeder Entscheidung, die ich fälle, überlegen: Wie könnte ich den Konfliktpartner in seiner Feindschaft verunsichern? Wie kann ich ihm die Chance geben, aus der Feindschaft auszusteigen? Oft ist der Verzicht auf Gewalt so eine fantasievolle Überraschung.

Mein Gegenüber könnte mir auch auf die andere Wange schlagen, aber vielleicht zögert er. Vielleicht merkt er: So brutal will ich nicht sein, dass ich einen Wehrlosen schlage. Ein erster Schritt aus der Feindschaft. Ein neues Spiel kann beginnen.

Nein, ich bin nicht naiv. Mit ist klar: Nicht jeder Tyrann – im persönlichen Leben oder in der Politik – lässt sich durch Wehrlosigkeit verunsichern. Manchmal ist Wehrhaftigkeit notwendig – leider, sagt mein christliches Herz. Umso wichtiger, dass wir uns nicht fantasielos mit der Gewalt abfinden, Rädchen in ihrem Getreibe werden, ihr „das letzte Wort“ lassen. Christinnen und Christen müssen nicht Pazifisten sein. Aber sie halten in allem Streit die Augen auf nach der Chance, Spiralen der Gewalt zu durchbrechen. Sie glauben, dass das Gegenüber etwas anders sein kann als der „Feind“, der er jetzt ist. Sie sind innerlich frei. Und deshalb blüht in ihrem Herzen die Fantasie der Entfeindung. Die Zeit wird kommen, in der wir diese Freiheit brauchen.

Ulrich Haberl

„Wer schreit, der verliert“

Dieser Satz klingt nach einer Binsenweisheit. Und doch verbirgt sich darin ein bemerkenswerter Schlüssel zum Verständnis unseres heutigen Umgangs mit Streit und Konflikten. Oft wird es dann laut, wenn sich jemand im Innersten unsicher fühlt und den eigenen Standpunkt nur mit Nachdruck verteidigen kann.

Eine Beobachtung aus vielen Diskussionen – ob im privaten Umfeld, in der Politik oder in den sozialen Medien – ist, dass Konflikte selten mit Zuhören beginnen. Am Anfang stehen stattdessen Beschuldigungen, Zweifel an der Redlichkeit des Gegenübers und die Überzeugung, nur die eigene Sichtweise sei die richtige. Wer etwas anderes hinzufügt oder eine andere Perspektive anbietet, wird nicht selten abgewehrt – manchmal heftig, manchmal durch Ausgrenzung.

Woher kommt dieses starre Festhalten an der „einen“ Wahrheit, nämlich der eigenen? Vielleicht liegt es an einer Gesellschaft, die uns immer wieder vermittelt, dass wir recht behalten müssen, um Anerkennung zu finden. Es kann aber auch Ausdruck einer tieferen Unsicherheit sein. Wer sich bedroht fühlt, sucht Halt in klaren Positionen. Ein beweglicher Blick, ein „Ja, vielleicht sehe ich es auch falsch“, wirkt in diesem Klima wie Schwäche.

Doch gerade hier liegt der entscheidende Unterschied zwischen bloßem Streit und einem konstruktiven Konflikt: Letzterer lebt davon, dass unterschiedliche Wahrheiten nebeneinander bestehen dürfen und im Dialog eine neue, gemeinsame Sichtweise entstehen kann. Konflikte sind also kein Zeichen des Scheiterns, sondern eine Chance zur Verständigung, wenn wir sie



Foto: Pixabay

als Lernfeld begreifen. Die Demokratie lebt genau davon: durch ein Abwägen von Argumenten wird ein Kompromiss gefunden, der dem Wohl aller dient. Diese Diskussionskultur erodiert aktuell in der Politik – umso wichtiger ist es, im Privaten weiterhin konstruktiv Konflikte anzugehen.

Wer schreit, verliert nicht nur das Gespräch, sondern auch die Möglichkeit, die eigene Sichtweise zu erweitern. Gewinnen können wir nur, wenn wir bereit sind, die Wahrheit nicht nur bei uns selbst zu suchen.

Hans-Hermann Weinen

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ Jahreslosung für 2026

Vielleicht haben Sie schon von sogenannten „FuckUp Nights“ gehört. Menschen erzählen vor Publikum von ihrem Scheitern: von gescheiterten Projekten, falschen Entscheidungen, geplatzten Träumen. Diese Abende sind nicht bedrückend und alles andere als deprimierend, sondern im Gegenteil berührend und wohltuend in Zeiten von vorgehaltenem Perfektionismus. Denn in den Geschichten steckt Mut, Ehrlichkeit – und ganz oft auch der Anfang von etwas Neuem.

Die Bibel ist voller Geschichten des Scheiterns: Mose, der sich seinen Auftrag nicht zutraut. Petrus, der Jesus verleugnet. Paulus, der seine eigene Schwäche beklagt. Und doch – Gott schreibt mit diesen Menschen Geschichte. Gott bleibt nicht beim Scheitern stehen, sondern eröffnet neue Wege.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ Gott schenkt Neuanfänge. Gott sagt nicht: „Schade, das war’s jetzt.“ Sondern: „Mit dir gehe ich weiter.“ Jeder Rückschlag kann zur Chance werden, weil Gott Zukunft schenkt, wo wir nur Ende sehen. Zugleich ist klar: Nicht alles Leid löst sich schon jetzt in Glück auf. Manche Wunden bleiben, manche Brüche schmerzen. Doch die Jahreslosung weist über unsere Gegenwart hinaus: Am Ende wird Gott alle Tränen abwischen, Leid und Tod wird nicht mehr sein. Darauf dürfen wir hoffen – und schon jetzt in kleinen Schritten davon leben.

Vielleicht üben wir in solchen „FuckUp Nights“ schon ein Stück dessen, was die Jahreslosung uns verheißt: aus Fehlern lernen, Neuanfänge wagen, einander mit Barmherzigkeit begegnen. „Siehe, ich mache alles neu“ – diese

Zusage Gottes gilt nicht nur am Ende aller Zeiten, sondern schon mitten in unserem Leben. In jeder unserer Geschichten – auch in denen des Scheiterns – steckt Gottes Zukunft. Gott schenkt uns Neuanfänge auch im neuen Jahr.

Camilla Wischer



Das Team ist komplett. Wer macht was?

Mit dem Start von Camilla Wischer im September sind im theologisch-pädagogischen Team unserer Gemeinde alle Stellen besetzt: zwei Pfarr- und eine Diakonenstelle.

Inzwischen sind die Aufgaben verteilt. Dabei steht nicht die räumliche Zuständigkeit nach „Sprengeln“ im Vordergrund, sondern die jeweilige Verantwortung für Arbeitsfelder in der ganzen Gemeinde.



Die Zuständigkeiten im Einzelnen:

Gestaltung der Gottesdienste:

Pfarrer Ulrich Haberl und Pfarrerin Dr. Camilla Wischer gemeinsam mit Prädikantin Corinna Müller-Boruttau, punktuell auch Diakon Hans-Hermann Weinen.

Seelsorge:

Haberl und Wischer, im Rahmen der Jugendarbeit auch Weinen.

Taufen, Trauungen, Bestattungen:

Haberl und Wischer, je nach zeitlicher Verfügbarkeit.

Angebote für Kinder und Familien:

Wischer

Konfirmandenkurse undKonfirmationen:

Weinen und Wischer

Jugendarbeit:

Weinen

Erwachsenenbildung, insbesondereHerrschinger Gesprächstage:

Weinen

Angebote für Senior/inneneinschließlich Seniorenheime:

Haberl

Öffentlichkeitsarbeit

- Gemeindebrief, Presse: Haberl
- Internetseite: Wischer
- Social Media: Weinen

Kontakt zu politischen Gemeinden, Vereinen etc.:

- für Andechs, Herrsching, Hechendorf: Haberl
- für Inning, Seefeld (außer Hechendorf), Wörthsee: Wischer

Pfarramtsleitung, Finanzen und Immobilien:

Haberl



Neue Heizung für die Erlöserkirche

Das System ist geplant, die Landeskirche hat ihren Zuschuss zugesagt, die Finanzierung ist gesichert, die Aufträge sind vergeben. Die neue Kirchenheizung sollte im Spätherbst installiert werden und in Betrieb gehen.

Dies wird sich nach jetzigem Stand – ich schreibe den Artikel Anfang Oktober – noch verzögern. Die Firma, die die Infrarot-Systeme produziert, hat wegen der hohen Nachfrage längere Lieferfristen als in der Planung angesetzt. So müssen wir vermutlich bis in den Januar mit der Fertigstellung warten.

Vielleicht erinnern Sie sich: Bei der Sanierung der Elektroanlage im Gemeindehaus stellte sich letztes Jahr heraus, dass die alte Bankheizung heutigen Sicherheitsstandards nicht entspricht und daher nicht mehr angeschlossen werden durfte. Nach intensiver Beratung durch die kirchliche Bauabteilung hat sich der Kirchenvorstand für die Installation einer neuen Infrarot-Heizungsanlage entschieden. Dazu werden zwei Ringe im Gewölbe der Kirche aufgehängt, die Wärmestrahlung abgeben und zusätzlich mit Leuchten ausgestattet sind. Das Foto aus der St. Georgs-Kapelle in Tett nang gibt einen Eindruck davon.

Foto: HALLER Infrarot Riedlingen



Dazu kommen im Bereich der Empore einige zusätzliche Heizkörper. Dieses moderne System heizt nicht den gesamten Baukörper auf, sondern die Infrarotstrahlung wärmt Personen – ähnlich wie Sonnenstrahlen. Die Technik ist energieeffizient und verhindert Schäden an der Bausubstanz durch permanente Temperaturwechsel. Da wir ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung verwenden, ist die Anlage CO₂-neutral.

Die Landeskirche hat Interesse Kirchen mit dieser zukunftsweisenden Technologie zu beheizen. Die Erlöserkirche ist eine der ersten Sakralbauten in Bayern, in der dies realisiert wird. Daher erhalten wir zusätzlich zur Grundförderung von 17.000 € einen Zuschuss aus dem Klimaschutzfonds der Kirche von 68.000 €. Wir rechnen mit Gesamtkosten von 152.000 €. Die Gemeinde muss den Restbetrag von 67.000 € selbst finanzieren. Dies ist durch Entnahme aus unseren Rücklagen möglich. Schön wäre, wenn wir diese möglichst wenig angreifen müssen. Daher danke ich

allen, die bereits eine Spende für die neue Kirchenheizung gegeben haben. Wenn Sie das Projekt noch unterstützen wollen, können Sie eine Spende im Pfarramt abgeben oder überweisen:

Spendenkonto

Inhaber: Evang. Luth.

Kirchengemeinde

IBAN: DE 61 7009 3200 0001 5612 35

VR-Bank Herrsching

Verwendungszweck:

„Kirchenheizung“ Für eine Spendenquittung bitte auch Ihre Adresse angeben!

Bis zur Inbetriebnahme der neuen Heizung müssen wir uns in diesem Winter noch mal behelfen: Die meisten Gottesdienste werden wir in der „Winterkirche“ im Gemeindesaal feiern. Bei den großen Gottesdiensten wie an Heiligabend, wärmen wir uns gegenseitig. Auch Decken stehen dann wieder zur Verfügung.

Um Ihr Verständnis wirbt und für Ihr Verständnis dankt Ihr Pfarrer

Ulrich Haberl

Kraft zum Leben schöpfen

„Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit“ – das ist das Anliegen der 67. Aktion Brot für die Welt. Sie startet in allen Evangelischen Kirchen in Deutschland am 1. Advent.

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch auf dieser Welt braucht es zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes

Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Recht auf Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.

Der Fiji Council of Social Services (FCOSS) in Fidschi, dem Inselstaat im Südpazifik, ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie unterstützt betroffene Menschen bei der Umsiedlung ihres Dorfes, das nur so den immer häufigeren Stürmen und Überschwemmungen,

Fotos: Schermbrucker / Brot für die Welt



dem Anstieg des Meeresspiegels trotzen kann. Neue und sichere Häuser, eine höhere Lage, geschützte Regenwassertanks und Sanitäreinrichtungen – dieses einzigartige Projekt bedeutet Leben und Zukunft für vor Ort.

In Uganda führt der Klimawandel zu Dürren oder Starkregen. Durch den Bau von Regenwassertanks werden Familien mit Trinkwasser versorgt, das sie außerdem für die Bewässerung von hausnahen Gemüsegärten nutzen können. So werden die Familien unabhängiger von den Klimaveränderungen und ihre Ernährung wird vielfältiger und gesünder.

Brot für die Welt arbeitet mit Partnerorganisationen in fast 90 Ländern jeden Tag daran, Menschen Hoffnung zu geben und ihre Widerstandskraft zu stärken. Gehen Sie diesen Weg mit! Unterstützen Sie Brot für die Welt durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement! Damit Menschen überall Kraft zum Leben schöpfen können.

Am einfachsten ist die Spende direkt an „Brot für die Welt“, entweder über das Onlineformular (benutzen Sie dazu den QR-Code unten auf der Seite) oder mit einer Banküberweisung. Barspenden können Sie auch im Pfarramt abgeben.

Spendenkonto

Inhaber: Brot für die Welt

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

Bank für Kirche und Diakonie

Beim

Verwendungszweck

Adresse für die

Spendenquittung

nicht vergessen!



Brot
für die Welt

Gottesdienstplan
30.11.25 – 22.02.26



So, 30.11.2025 1. Advent	10.00	Herrsching EK	Haberl, Wischer & Team Gottesdienst für alle Generationen ☺☺
So, 7.12.2025 2. Advent	09.30 11.00	Herrsching EK Seefeld MLH	Haberl ▼ Haberl ▼ ☺
So, 14.12.2025 3. Advent	09.30 11.00	Herrsching EK Herrsching EK	Wischer Wischer und Team, Minikirche ☺☺
So, 21.12.2025 4. Advent	09.30 17.00	Herrsching EK Wörthsee GH	Müller-Boruttau ☺ Wischer, Waldweihnacht ☺☺
Mi, 24.12.2025 Heiligabend	13.00	Rausch	Weinen, „Herbergssuche“ Open Air; Start am Parkplatz oberhalb der Finanzhochschule ☺☺
	14.30	Wörthsee GH	Wischer, Familiengottesdienst ☺☺
	14.30	Herrsching EK	Haberl, Familiengottesdienst ☺☺
	15.30	Herrsching EK	Haberl, Familiengottesdienst ☺☺
	15.45	Seefeld MLH	Wischer, Familiengottesdienst ☺☺
	16.45	Herrsching EK	Haberl, Christvesper
	17.15	Inning St. Joh	Breit, Christvesper
	18.00	Herrsching im Kurpark	Haberl, N.N., Ökumenische Christ- vesper Open Air; bei schlechtem Wetter in der Erlöserkirche
	18.30 22.30	Wörthsee Hl.A. Herrsching EK	Breit, Christvesper Wischer, Christmette
Do, 25.12.2025 1. Weihnachtstag	11.00	Seefeld MLH	Haberl, Singgottesdienst mit Weihnachtsliedern ▼
Fr, 26.12.2025 2. Weihnachtstag	11.00	Buch, Kapelle	Wischer
So, 28.12.2025 1. So n. Weihnachten	09.30	Herrsching EK	Haberl
Mi, 31.12.2025 Silvester	17.00	Herrsching EK	Haberl ▼
Do, 01.01.2026	11.00	Herrsching EK	Müller-Boruttau, mit Segen zum neuen Jahr
So, 04.01.2026 2. So n. Weihnachten	09.30	Herrsching EK	Weinen ☺

Di, 06.01.2026 Drei-König-Tag	11:00	Herrsching EK	Wischer und Team, Minikirche ☺☺
So 11.01.2026 1. So n. Epiphantias	09.30 11.00	Herrsching EK Seefeld MLH	Wischer Wischer
So, 18.01.2026 2. So n. Epiphantias	09.30 11.00	Herrsching EK Wörthsee GH	Haberl Haberl ▼
So, 25.01.2026 3. So n. Epiphantias	09.30 11.00	Herrsching EK Seefeld MLH	Haberl Haberl ▼
So, 01.02.2026 Letzter So n. Epiph.	09.30 18.00	Herrsching EK Herrsching EK	Wischer ▼ Weinen, Wischer, Konfis & Team Gottesdienst der Konfis
So, 08.02.2026 Sexagesimae	09.30 11.00 18.00	Herrsching EK Herrsching EK Herrsching EK	Haberl Wischer, Minikirche ☺☺ Weinen, Wischer, Konfis & Team Gottesdienst der Konfis
So, 15.02.2026 Faschingssonntag	10.00	Herrsching EK	Haberl, Narrenpredigt in Reimen Besucher in Masken gerne gesehen! ☺
So, 22.02.2026 Invokavit	09.30 11.00	Herrsching EK Buch Kapelle	N.N., N.N. ▼



Adressen & Ansprechpartner

Unsere Gottesdienstorte:

Herrsching, Erlöserkirche (EK)
Madeleine-Ruoff-Str. 2, 82211 Herrsching

Seefeld, Martin-Luther-Haus (MLH)
Ulrich-Haid-Str. 2, 82229 Seefeld

Wörthsee, Gemeindehaus (GH)
Am Steinberg 9, 82237 Wörthsee

Wir sind zu Gast in:

Buch Kapelle: Dampfersteg 2, Inning
Wörthsee H.L.A.: Zum Heiligen Abendmahl,
Etterschlager Str. 43

Pfarrer Ulrich Haberl

Tel. 0176/55668351
ulrich.haberl-wieberneit@elkb.de

Pfarrer Dr. Camilla Wischer

Tel. 0177/3162139
camilla.wischer@elkb.de

Diakon Hans-Hermann Weinen

Tel. 08152/925106
hans-hermann.weinen@elkb.de

Kirchenmusik

Birgit Henke, Tel. 08152/509010
kirchenmusik.herrsching@elkb.de
Christa Edelhoff-Weyde, Tel. 08152/8057

Unser Spendenkonto

*Hinweis: Seit kurzer Zeit ist es wichtig, den
Inhaber des Kontos exakt anzugeben!*

Inhaber: Evang. Luth. Kirchengemeinde
IBAN: DE 61 7009 3200 0001 5612 35
Bank: VR-Bank Herrsching
Beim „Verwendungszweck“ bitte Adresse
für eine Spendenquittung angeben!

Pfarramt

Birgit Nandlinger und Alexandra Lippl
Madeleine-Ruoff-Str. 2, 82211 Herrsching
Tel. 08152/1384

pfarramt.herrsching@elkb.de

Öffnungszeiten:

Mo: 10.00 – 12.00 Uhr

Di: 9.00 – 11.00 Uhr

Mi: 10.00 – 12.00 Uhr

Do: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

www.DreiSeenGemeinde.de

Instagram: [drei.seen.gemeinde](https://www.instagram.com/drei.seen.gemeinde)

Besondere Veranstaltungen

Freizeiten 2026 für Kinder und Jugendliche

Ökumenische Kinder-Osterfreizeit

30. März bis 2. April 2026
im Haus Elias im Allgäu

Jugendsommer Sylt

2. bis 9. August 2026
in Rantum auf Sylt

Kinderzeltlager Lindenbichl

13. bis 22. August 2026
Terminbestätigung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Kinderzeltlager in Mammendorf (vormals Königsdorf)

3. bis 8. August
Terminbestätigung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Kinder- / Jugendfreizeit

31. Oktober bis 3. November 2025
Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Anmeldungen sind digital auf www.DreiSeenGemeinde.de abrufbar.
Infos: Diakon Hans-Hermann Weinen, hans-hermann.weinen@elkb.de

Fotos: privat



Weihnachtsglanz in Kinderaugen

In der DreiSeen-Gemeinde sollen Kinder und Familien eine Advents- und Weihnachtszeit voller Glanz erleben. Weihnachten steht für eine Kultur der Menschlichkeit und Großzügigkeit. Sie ist ein Gegengift gegen Verrohung und Gewalt.

1. Advent: Gottesdienst für alle Generationen

Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr, Erlöserkirche

Ob es möglich ist, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die festliche Zeit gemeinsam beginnen? Der „Gottesdienst für alle Generationen“ liegt Pfarrer Haberl und Pfarrerin Wischer besonders am Herzen. Er soll festlich und heiter, kreativ und anschaulich und zugleich gehaltvoll gestaltet sein. Egal wie alt – schauen Sie doch mal vorbei!

2. Advent: Basteln für Weihnachten

Wochenende 6./7. Dezember, jeweils ab 14.00 Uhr, Rathaus Wörthsee

Am Wochenende des 2. Advent lädt Wörthsee zum großen Christkindlmarkt ein. Die DreiSeen-Gemeinde gestaltet im Rathaus Wörthsee einen Weihnachts-Basteltisch für Kinder.

3. Advent: Minikirche

Sonntag, 14. Dezember, 11.00 Uhr, Erlöserkirche

Singen, eine adventliche Geschichte hören, zur Ruhe kommen. Alles, was den Advent schön macht, können Kinder und ihre Familien in der Minikirche erleben.



Foto: privat

4. Advent: Waldweihnacht

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr,

Gemeindehaus Wörthsee

Bläserklänge am Gemeindehaus in Wörthsee. Dann geht der Spaziergang im Licht der Fackeln hinauf auf den Burgselberg. Dort schmücken wir gemeinsam einen Weihnachtsbaum und bereiten uns so auf das Fest der Feste vor.

Heiligabend: Herbergssuche und Familiengottesdienste

Los geht es am 24. Dezember mit der „Herbergssuche“. Zahlreiche Familien machen sich mit Maria und Joseph auf den Weg, um eine Unterkunft zu finden, in der das Jesuskind zur Welt kommen kann. Das Ziel erreichen sie dann in einem Stall im Weiler Rausch, oberhalb von Herrsching. Start ist um 13 Uhr am Parkplatz an der Rauscher Straße, oberhalb der Finanzhochschule. Kinder können gerne als Hirten oder Engel verkleidet teilnehmen.

Danach laden wir in Herrsching (14.30 Uhr und 15.30 Uhr), in Wörthsee (14.30 Uhr) und Seefeld (15.45 Uhr) zu Familiengottesdiensten ein.

Drei-König-Tag: Mit den Weisen an der Krippe

Dienstag, 6. Januar, 11 Uhr, Erlöserkirche

Am Ende der Weihnachtsferien können Familien in der Minikirche noch einmal an die Weihnachtskrippe treten und den Besuch der Weisen aus dem Morgenland erleben. In ihnen hat man Könige gesehen, die vor dem göttlichen Kind knien. Was für ein Bild voller Hoffnung!

Advent und Weihnachten – auch für Erwachsene

Auch die Erwachsenen kommen in der festlichen Zeit nicht zu kurz. Wir haben besondere Erlebnisse für Sie vorbereitet, die den festlichen Tagen Freude und Tiefe geben sollen.

Macht hoch die Tür – Wir machen die Tore weit!

Die Sängerninnen und Sängern der Kantorei laden zum gemeinsamen Adventssingen ein. Lassen Sie uns die Adventszeit in einer stimmungsvollen Stunde mit Kinderpunsch und Glühwein willkommen heißen. Begleitet werden wir von einem Blechbläserquartett und Christa Edelhoff-Weyde an der Orgel, die Leitung hat Birgit Henke.

*AdventsMitSingen am Samstag, 29. November, 18.00 Uhr
in der Erlöserkirche*

Christkindlmarkt in Herrsching

Am Wochenende des 3. Advents stehen die geschmückten Buden des Herrschinger Christkindlmarkts rund um unsere Erlöserkirche. Vereine und Initiativen bieten Geschenke und Leckereien an. Beide Tage starten um 14.00 Uhr mit einer ökumenischen Eröffnung. Danach kann man in der von Kerzen beleuchteten Kirche immer wieder Musik oder adventliche Impulse genießen.



*Wochenende 14./15.
Dezember ab 14.00 Uhr rund
um die Erlöserkirche
Genaueres Programm zeitnah
auf der Homepage*

Fotos: privat

Heiligabend

In festlichen Gottesdiensten machen wir uns bewusst, warum die Party eigentlich gefeiert wird. Deshalb ist der Kirchgang an Heiligabend ein „must do“. Wir laden nach Herrsching, Inning, Seefeld und Wörthsee ein. In



Herrsching feiern wir um 18.00 Uhr eine ökumenische Christvesper Open Air vor dem Kurparkschlösschen, begleitet vom Blasorchester Herrsching. Bringen Sie eine Stalllaterne mit zu diesem Fest des Lichts!

*Genauere Zeiten auf dem Plan in der Mitte
des Hefts*

Singgottesdienst mit Weihnachtsliedern

Eigentlich hat man viel zu wenig Gelegenheit, die schönen Weihnachtslieder nicht nur zu hören, sondern selbst zu singen. Da können wir helfen: Am 1. Weihnachtstag laden wir zum Sing-Gottesdienst nach Seefeld ein: viele Lieder, kurze Predigt, fröhliche Abendmahl-Feier.

Donnerstag, 25. Dezember, 11.00 Uhr, Martin-Luther-Haus Seefeld



Mozart Requiem

Zu Wolfgang Amadeus Mozarts 270. Geburtstag singt unsere Kantorei in der katholischen St. Nikolaus-Kirche in Herrsching seine letzte Komposition, das Requiem in d-Moll, KV 626. Mozart vor dessen Vollendung im Alter von nur 35 Jahren. Der Epiphaniastzeit entsprechend richten wir den Fokus auf das Licht und betten das ergreifende Werk in Chöre aus Johann Sebastian Bachs Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, BWV 1, ein. Denn: „Der ist der glücklichste Mensch, der das Ende seines Lebens mit dem Anfang in Verbindung setzen kann.“ (Johann Wolfgang von Goethe).

Es musizieren

Adele Bassermann, Sopran

Andrea Fessmann, Alt

Evangelische Kantorei Herrsching

Orchester Symphonia Redemptoris

Birgit Henke, Leitung

Konzert am Samstag, 24. Januar 2026 um 18.00 Uhr in St. Nikolaus, Herrsching
Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden für die Kirchenmusik.

Fotos: links: pixabay, rechts: WGT



After-Work-Eve!

Nach der Arbeit zusammen abschalten, ratschen, spielen, kochen, spazieren gehen, neue Leute kennenlernen oder einfach nur gemütlich beisammensein? Ab Januar möchten wir ein unkompliziertes Treffen in den Räumen des Gemeindehauses in Herrsching ermöglichen. Gemeinsam können wir uns dann überlegen, wie wir die weiteren Abende gestalten möchten. Wir freuen uns auf alle Interessierten!

Am Donnerstag, 29. Januar laden wir ab 19.00 Uhr zu einem Kennenlernen ein. Wer Lust hat, kann gerne ein Gesellschaftsspiel mitbringen.

Natalie Schwald und Nora Seifert, 0174/3413353

1. Herrschinger Gesprächstag

„Sag's friedlich – Sprache als Schlüssel zum Miteinander“

Donnerstag, 22. Jan. 2026, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Herrsching

Zu Gast:

Stefan Reimers, Oberkirchenrat

der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Stefan Frey, Landrat im Landkreis Starnberg

Eintritt frei – Spenden zur Deckung der Unkosten erbeten!

Weitere Infos und Anmeldung
auf www.DreiSeenGemeinde.de



Meditation

Ökumenische Meditation am Nachmittag

Anfänger und Geübte sind willkommen zu den regelmäßigen Meditationsangeboten.

Jeweils Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr, am 06.12. / 17.01. / 28.02.

Ort: Martin-Luther-Haus Seefeld

Teilnehmerbeitrag: 17,-€

Kursleitung: Renate Ilg, Dipl.-Theologin, Supervisorin und Corinna Müller-Boruttau, Prädikantin in der DreiSeen-Gemeinde

Ökumenische Meditationstage in St. Ottilien

27. – 29.03.2026

Ort: Exerzitienhaus St. Ottilien

Leitung: Renate Ilg, Pastoralreferentin und Corinna Müller-Boruttau, Prädikantin

Informationen und Anmeldung (ab Januar) auf unserer Homepage

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2026

Auch heuer laden wir wieder zu den Ökumenischen Exerzitien im Alltag ein.

Jeweils 19.30 Uhr: Di, 24.02. / Di, 03.03 / Mi, 11.03. / Di, 17.03. / Di, 24.03.

Ort: Gemeindehaus Herrsching

Begleiterinnen: Monika Walter, Religionspädagogin, PG Ammersee-Ost, Corinna Müller-Boruttau, Prädikantin der DreiSeen-Gemeinde

Materialkosten: 10,- Euro

Infos und Anmeldung zu allen Meditationsangeboten:

Tel. 0151/14132334, corinna.mueller-boruttau@elkb.de

Fotos: oben: Petra Schmieder, unten: World Day of Prayer International

Der Narr ist zurück



Letztes Jahr hatte der Narrenpaffe keine Lust, mit dem wegen Vakanz und Sanierungs-Herausforderungen atemlosen Pfarrer Haberl den Gottesdienst am Faschingssonntag zu gestalten. Heuer kommt er mit Schellenklang und Schabernack zurück. Bereitwillig wird Ulrich Haberl seinem „Alter Ego“ wieder die Kanzel überlassen. „Die Zeiten,“ so meint er, „sind verrückt genug. Vielleicht kann sich tatsächlich nur noch ein Narr einen Reim darauf machen.“ Aus gut unterrichteter

Quelle wissen wir, dass der Narr sich besonders freut, wenn viele den Gottesdienst in Masken besuchen. Beim anschließenden Kirchenkaffee können dann alle – mit oder ohne Maske – ihren Senf dazu geben.

Faschingssonntag, 14. Februar, 10.00 Uhr in der Erlöserkirche

„Erholung für die Müden“

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der Titel des Weltgebetstages 2026. Die junge nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat das Bild dazu gestaltet und nennt es „Rest for the Weary“ – „Erholung für die Müden“. Frauen aus Nigeria haben den Gottesdienst vorbereitet. Nach ihrer Liturgie feiern am 6. März Frauen und Männer überall auf der Welt – in ökumenischer Verbundenheit auch an mehreren Orten unserer DreiSeen-Gemeinde.

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag
Freitag, 6. März, an verschiedenen Orten
Informationen zeitnah auf unserer Homepage.



Kinder

Minikirche

Für Kinder im Vor- und Grundschulalter und ihre Familien
in der Regel monatlich, sonntags 11.00 Uhr,
Kontakt: Pfarrerin Dr. Camilla Wischer, Tel. 0177/3162139

Gottesdienst für alle Generationen

1. Advent, 30.11.2025
10.00 Uhr, Erlöserkirche Herrsching

Jugend

Trafohaus

Für Konfis, Ex-Konfis, Trainees und Freunde
Gemeindehaus Herrsching,
Kontakt: Hans-Hermann Weinen, Tel. 08152/925106

Musik

Evangelische Kantorei

Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Herrsching
Kontakt: Birgit Henke, Tel. 08152/509010

Chorperation

Ein Chor junger Erwachsener, der projektbezogen probt.
Kontakt: Birgit Henke, Tel. 08152/509010

Wörthsee-Bläser

Proben: Montag abends, *Gemeindehaus Wörthsee*
Gerne nehmen wir neue Bläserinnen und Bläser auf.
Kontakt: Dr. Jörg Prectel, Tel. 08153/990120

Treffpunkte und Gespräch

Bunter Nachmittag – ökumenischer Treffpunkt

Termine für 2026 standen bei Red.schluss noch nicht fest.
Kontakt: Diakon Hans-Hermann Weinen
Tel. 08152/925106, hans-hermann.weinen@elkb.de

Ökumenischer Fächer – Frauenkreis der Kirchen in Wörthsee

Donnerstag, 15.30 Uhr am 11.12. / 15.1. / 12.2. / 19.03
Gemeindehaus Wörthsee
Kontakt: Christine Schmidt, Tel. 08153/7712

Ökumenischer Frauenkreis Herrsching

Themen-Nachmittag: Donnerstag, 15.00 Uhr, 11.12. / 08.01. / 12.02.
Literarische Spurensuche: Mittwoch, 15.00 Uhr, am 03.12. / 04.02.
Singstunde: Dienstag, 11 Uhr, am 02.12. / 03.02.
Gemeindehaus Herrsching
Kontakt: Heidi Römert, Tel. 08152/9172272

Trauer in unserer Mitte

Themenabende mit Kurzvortrag und Gespräch
Mittwoch, 19.00 Uhr, am 17.12. / 25.03. / 06.05.
Gemeindehaus in Herrsching
Teilnahmegebühr: 12 € pro Abend, Leitung: Bettina Schulte-Büttner,
Anmeldung bis Freitag: 08153/987728, info@schulte-buettner

Gastgruppen

Wörthseeorchester

Probe: Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr

Martin-Luther-Haus

Kontakt: Johanna Langmann, Tel. 0171/2862511

Yoga

Rücken yoga: Donnerstag, 18.00 – 19.30 Uhr
nicht in den Schulferien

Martin-Luther-Haus

Kontakt: Julia Svigir, Tel. 0151/11001735

Südosteuropäische Tanzgruppe

Martin-Luther-Haus

Kontakt: Magda Preißner, Tel. 08153/7585

DanceOn60+ für Seniorinnen und Senioren

Tanzveranstaltung mit Live-Musik

Montag, 15.00 Uhr, am 09.02. / 09.03.

Gemeindesaal Herrsching

Anmeldung: Jürgen Berndt, Tel. 0171/7667654

Augenblicke aus der Gemeinde

Pfarrer Martin Rehner-Mecklenburg hat drei Jahre im DreiSeen-Team mitgearbeitet. Ende Juli mussten wir ihn verabschieden. Mit dabei: Die Dekane Dr. Markus Ambrosy (evangelisch, Mitte) und Simon Rapp (katholisch, rechts).



Camilla Wischer wurde am 11. Oktober von Regionalbischof Thomas Prieto Peral in der Erlöserkirche zur Pfarrerin ordiniert. Daneben: stellv. Dekan Axel Schmidt und Matthias Taube vom Kirchenvorstand.

Nette Menschen, ein lauer Abend, ein Glas zu trinken, ein guter Film. Am 9. August erlebten 60 Besucher die Premiere des „Kirchen-Kinos“ im Innenhof der Erlöserkirche.



Gottesdienst an Orten voller Charme. Die Sommerkirche, teils in hübschen Kapellen, teils Open Air, ist seit Jahren beliebt. Hier unser Gastprediger Pfarrer Ulrich Weicker.



Musik, Gespräch und Atmosphäre machten den Abend mit Ruth Paulig und Jürgen Trittin vor 91 Besucher*innen zu einem besonderen Erlebnis.



Der Konfirkurs startet im September mit 48 Jugendlichen und einem engagierten Jugendleiterteam rund um Diakon Hans-Hermann Weinen und Pfarrerin Camilla Wischer.

Kinderzeltlager Lindenbichl: „Ich kann stehen, wie ein Baum steht...!“ Regen, Matsch, Sonnenschein und Badespaß – für 18 Kinder war alles dabei. Unvergessliche Tage!



Amrum: „Watt“ braucht man mehr? Neun Tage Strand, Meer und Gemeinschaft. 53 Jugendliche erlebten eine tolle Zeit.

Abende voller Lebensfreude, Tiefe und Intensität: die SommerNachtKonzerte in der Erlöserkirche. Hier die Kantorei bei der „Misa Tango“ von Martin Palmeri am 20. Juli.



Kinderzeltlager Königsdorf: Robin Hood als Thema, bestes Zeltlagerwetter und 20 glückliche Kinder.



Durch die Heilige Taufe haben wir neue Mitglieder in unserer Gemeinde aufgenommen.



Einige Paare haben ihre Ehe unter Gottes Segen



Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Version.



Fotos: links oben: Bastian Lowres, mitte: Eberhard Deis fundus-medien.de, unten: Wodicka

Seelsorge

Wir bieten seelsorgerliche Begleitung in allen Lebensfragen an.
Pfarrer Ulrich Haberl, Tel. 0176/55668351
Pfarrerinnen Dr. Camilla Wischer, Tel. 0177/3162139
Bereitschaftstelefon Seelsorge: Tel. 08152/2590

Gottesdienste und Seelsorge in Klinken und Seniorenheimen

Pfarrer Ulrich Haberl, Tel. 0176/55668351
Die Termine erfahren Sie direkt in den Häusern oder im Pfarramt.
Haupt- und ehrenamtliche Seelsorger bieten Begleitung an.

Herrschinger Insel - Psychosoziale Anlauf- und Koordinationsstelle

Bahnhofstr. 38, Herrsching
Tel. 08152/9938030, www.herrschinger-insel.de

Fachstelle für pflegende Angehörige im westl. Landkreis Starnberg

Tel. 08143/24194-30, E-Mail: fs.pfl.angehoerige@nbh-inning.de
Regelmäßig Sprechstunden in Herrsching, Inning, Seefeld und Wörthsee
Bitte vorab telefonisch anmelden!

Ambulanter Hospizdienst

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.
Tel. 0881/9258490, www.hospiz-pfaffenwinkel.de

Stiftung Ambulantes Kinderhospiz

Zentrum Südwestoberbayern, www.kinderhospiz-muenchen.de
Bruckerstr. 1 (Rgb.), Inning, Tel. 08143/9094040,

Telefonseelsorge

Tel. 0800 11 10 111 (kostenlos und rund um die Uhr)



Entfeindung bekämpft die Feindschaft, aber nicht den Feind.

Pinchas Lapide (1922–1997)

Jüdischer Religionswissenschaftler



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Unser Spendenkonto

Inhaber: Evang. Luth. Kirchengemeinde

IBAN: DE61 7009 3200 0001 5612 35

BIC: GENODEF1STH

VR-Bank Herrsching

www.DreiSeenGemeinde.de

Foto auf Titel: lisa-van-vliet-jHHGmbbPvGIM-unsplash